Hochzeit im Frauenstaat

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-757338

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hochzeit im Frauenstaat

Am Aequator, in der Gegend von Fort de Kock, lebt das sehr lebhafte und intelligente Zweimillionenvolk der Minangkabauen. Es gehört zur malaiischen Rasse und ist das einzige Kulturvolk der Gegenwart, das streng matriarchalische Gesetze hat. Die Minangkabauen teilen sich in eine Anzahl von Sippen, das heißt in Gruppen von Personen, die ihre Herkunft auf die gleiche Stamm-Mutter zurückführen. Diese leben oft über das ganze Land verstreut, oft zusammen in einem Dorfe, ja, selbst in ein und demselben Hause, einem sogenannten Familienhause, das häufig bis zu hundert Personen unter seinem Dache vereinigt. Heiratet eine Frau, so siedelt sie nicht etwa zur Familie ihres Mannes über, sondern sie bleibt in ihrer eigenen Sippe. Von Zeit zu Zeit erhält sie Besuch von ihrem Mann, der sich aber vorher die Erlaubnis dazu einholen muß. Die Kinder unterstehen nicht der Autorität des Vaters und können ihn auch nicht beerben. Die matriarchalische Familienform der Minangkabauen ist also in unserem Sinne überhaupt keine Familie. Erstaunlich ist, daß die meisten Minangkabauen Mohammedaner sind, obwohl die mohammedanischen Gesetze zum größten Teil den ihrigen völlig entgegengesetzt sind. Die Frau muß übrigens die Unabhängigkeit ihrer Stellung, eine größere Unabhängigkeit als bei jedem anderen islamitischen Volke, auch mit größeren Lasten bezahlen, denn da dem Manne nur eine untergeordnete Rolle zukommt, liegt die Erziehung der Kinder sowie auch die Feldarbeit auf ihren Schultern.

Terre des femmes

Dans la région de Fort de Kock, sous l'équateur, vit un peuple de deux millions d'habitants. Peuple remarquable par ce fait qu'il demeure actuellement le seul que régissent des femmes. Les Minangcas se divisent en une quantité de «parentés», de tribus que constituent les gens d'une même famille. Si une femme se marie, elle ne va pas vivre dans la «parenté» de son mari, mais demeure dans la sienne. Son époux vient de temps à autre lui rendre visite, mais il doit au préalable en demander l'autorisation. Ce sont les femmes qui paient les impôts et gèrent les affaires publiques. L'homme ne joue qu'un rôle secondaire et se voit uniquement confié l'éducation des enfants et les travaux agricoles. Chose curieuse: les Minangcas sont mahométans.

Minangkabauische Braut und Brautjungfer

Die reichen Goldbrokatgewänder gehören zu den schönsten Textilien Niederländisch-Indiens. Der Goldschmuck der Braut (links), der aus vielen Pfund reinen Goldes besteht, ist nicht Besitz der Trägerin, sondern Eigentum der Sippe.

Une mariée et son amie de noces. Toutes deux sont revêtues de somptueux brocarts d'or qui, à vrai dire, ne leur appartiennent pas en propre, mais sont biens inaliénables de leur «parenté».

Rechts:

Das dritte Bad des Tages

Die junge javanische Kulifrau hat sich soeben bei Sonnenuntergang, mittels eines Kübels, Wasser über den Körper gegossen. Wie die meisten Angehörigen der malaiischen Völker besitzt sie ein größeres Reinlichkeitsbedürfnis als die Europäer. Kaum eine Mahlzeit nehmen diese einfachen Menschen ein, ohne sich auch gründlich die Zähne zu reinigen.

Cette jeune femme d'un coolie javanais ne prend pas moins de trois douches par jour, et elle ne mange jamais sans se laver les dents après le repas. Elle n'est pas le moins du monde une exception. La plupart des peuples malais ont de grandes habitudes de propreté.

Rituelles Hochzeitsmahl einer Tochter aus hoher Familie

Die Braut ist umgeben von den weiblichen Verwandten ihrer Sippe. Jedes einzelne der Tücher, welche von den Frauen getragen werden, ist kostbar und rar wie ein Museumsstück. Es bedeutete ein seltenes Entgegenkommen, daß unser Berichterstatter als einziger Mann dieser Zeremonie beiwohnen durfte.

Le repas de mariage d'une fille de haut lignage. Seuls y prennent part les femmes de sa «parenté» qui, toutes, sont coiffées de merveilleux mouchoirs de brocart. Le mari n'est pas convié à cette cérémonie que, par une chance toute spéciale, notre collaborateur se vit autorisé à photographier.

Spaziergang mit dem Vogel

Im Lande der Frauenherrschaft bleibt einem Manne viel Zeit für Liebhabereien. Ist es da zu verwundern, wenn er seine Taube mehr liebt als seine Gattin?

L'homme à l'oiseau. Dans cette terre soumise à la loi des femmes, l'homme en est réduit à reporter son affection sur des oiseaux.